Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Band: 45 (1967)

Heft: 2

Rubrik: Jahresbericht 1966

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht 1966

I. Überblick

Unser Chef des Geselligen und seine Helfer nahmen die Gelegenheit wahr, sich im Berichtsjahr zu bewähren. Ausser dem Familienabend am ersten Novemberwochenende vor vollbesetztem Casinosaal organisierte unsere Sektion am 19. Mai die starkbesuchte Auffahrtszusammenkunft der nordwestschweizerischen Sektionen mit Ziel Bütschelegg und am 2. Oktober den BABEBISO-Bummel nach der Menziwilegg. Traditionsgemäss fanden sich am Bettag viele Clubkameraden mit ihren Angehörigen zur Bergpredigt am Chasseral ein, und am Zibelemärit trafen sich die Ewigjungen im durch die JO verwandelten Clublokal zu gemütlichem Verweilen. Unsere älteren Clubkameraden feierten bei grossem Aufmarsch am 5. Juni in Sigriswil den fünfzigsten Veteranentag, und am 26. November fand der jährlich wiederkehrende Unterhaltungs- und Tanzabend der rührigen JG des SFAC und unserer JO im Clubheim statt. All diesen Anlässen war grosser Erfolg beschieden; sie werden vielen in bester Erinnerung bleiben. Äusserlich war 1966 also das Jahr der Feste.

Wie es sich jedoch gehört, lag auch im Jahre 1966 wie üblich das Schwergewicht beim Bergsteigen und beim Skitourenwesen. Bis weit in den Sommer hinein konnten bei günstigen Schneeverhältnissen Skihochtouren durchgeführt werden. Im Hochsommer und Herbst dagegen machte uns das Wetter allzuoft einen Strich durch die Rechnung. Zudem waren die Verhältnisse am Berg sehr häufig recht schwierig und verlangten vom Bergsteiger Erfahrung, um richtig eingeschätzt zu werden. Trotzdem konnte eine beachtlich hohe Zahl an Clubtouren ohne nennenswerte Unfälle durchgeführt werden, wofür wir dankbar sind. Leider beklagen wir aber den Bergtod dreier jüngerer Clubkameraden. Am 19. August stürzte beim Aufstieg über den Nollen am Mönch eine Dreierseilschaft tödlich ab, und wir verloren dabei Friedrich Marending und René Tschanz. Tags darauf fiel beim Aufstieg durchs Rottal auf die Jungfrau Peter Zaugg ins Seil und zog sich dabei tödliche Verletzungen zu. Sein lebloser Körper wurde nach dem Unfall durch eine Lawine in die Tiefe gerissen, so dass er anlässlich der Bergungsaktion der Rettungsstation Lauterbrunnen nicht gefunden wurde. Es ist der wertvollen Initiative einiger unserer Clubkameraden, welche sich im Einverständnis mit dem Vorstand spontan zu privaten Suchaktionen zusammenfanden, zu verdanken, dass die Leiche unmittelbar vor dem Einwintern dem Gletscher unten im Silberlauitobel doch noch entrissen werden konnte.

Im Gantrischgebiet zeichnete sich im Berichtsjahr eine Entwicklung ab, welche sowohl für das Militär als auch für alle, welche das nahgelegene vielfältige Wander- und Skitourengebiet so schätzen, annehmbar scheint. Ausser den Sperrzeiten im Sommer soll nun auch an den Samstagen und während der Sportwoche nicht mehr geschossen werden. Dass es zu diesem Einvernehmen kam, ist wohl zum guten Teil den Bemühungen der Gantrischgemeinschaft zu verdanken, in welcher wir durch unseren früheren Tourenchef Heinz Zumstein vertreten sind. Als unser Verbindungsmann bei den «Wanderwegen» wirkt weiterhin Clubkamerad Fred Scheuner. Um das äusserst weitreichende Wassernutzungsprojekt der BKW im Berner Oberland war es im Berichtsjahr still. Noch stehen Gutachten aus, so dass ein endgültiger Entscheid noch gar nicht möglich ist. Da sich die BKW nun aber für den Bau eines Atomkraftwerkes entschieden haben, kann ich nicht glauben, dass überhaupt irgend jemand an die Verwirklichung des ursprünglichen umfassenden Projektes noch ernsthaft denkt.

Im Herbst erschien die vierte Auflage des II. Bandes unseres «Hochgebirgsführers durch die Berner Alpen» im Buchhandel. Die vollständige Neubearbeitung des Bandes III erfordert, wie erwartet, viel Arbeit und Zeit. Wir hoffen, 1967 die Rekognoszierungsarbeiten abschliessen zu können und den heute vergriffenen Band spätestens im Jahre 1969 in den Handel bringen zu können. Dem Vorsitzenden der Clubführerkommission, Dr. W. Grütter, den Verfassern des erschienenen II. Bandes, Dr. A. Müller und W. Diehl, sowie allen Bearbeitern des III. Bandes unter der Leitung von Dr. D. Bodmer sei an dieser Stelle für ihre grosse Arbeit herzlich gedankt.

Der Start ins Jahr 1966 stand für unsere Sektion unter einem besonders glücklichen Stern. Anlässlich seines siebzigsten Geburtstages am Silvester 1965 be-

schenkte unser Clubkamerad Dr. Ing. P. F. S. Otten in Holland unsere Sektion in äusserst grosszügiger Art und Weise. Ihm sei dafür hier noch einmal bestens gedankt. Wir dürfen uns aber auch sonst immer wieder über grössere und kleinere Zuwendungen freuen, welche uns von ungenannt sein wollenden Kameraden zugehen.

Zwei unserer Ehrenmitglieder vollendeten im abgelaufenen Jahr ihr achtzigstes Altersjahr: am 11. Mai Eugen Keller, am 21. Juli Karl Schneider. Beiden überbrachte eine Vorstandsdelegation die besten Wünsche der Sektion. Eugen Keller, welcher sich so sehr für die Belange der Veteranen und Sängerkameraden, wie vor allem auch für unser Clubheim eingesetzt hat, überlebte jedoch sein Jubiläum nur kurze Zeit; am 16. Oktober wurde er von den Beschwerden des Alters erlöst. Leider müssen wir auch den Tod des vielseitigen ehemaligen Direktors des Alpinen Museums, Prof. Dr. Walter Rytz beklagen. Für seine Verdienste um den Schweizer Alpenclub wurde ihm seinerzeit die Ehrenmitgliedschaft sowohl des Gesamtclubs als auch der Sektion Bern verliehen.

Zusammenstellung der Vorträge anlässlich der Monatsversammlungen im Jahre 1966:

11. Januar:	«Rucksackerläsete» (einige Clubkameraden).
2. Februar:	«Ostgrönlandexpedition 1964 des AAC Z» (Hannes Blumer, Freiburg).
2. März:	«La première solitaire de la paroi de l'Eiger», und «L'ascension de la face nord du Petit Clocher du Portalet» (Film) (Michel Darbellay, Orsières).
6. April:	«Dia-Revue mit Spiel und Gesang» (JO und JG).
7. September:	«Bilder von einer Besteigung des Vulkans Teïde, 3707 m, auf der Insel Tenerifa» (Hermann Schenk).
5. Oktober:	«Bergtourismus in Nepal» (Res Hirsbrunner, Aarau).
2. November:	«Unbekanntes Albanien» (Fritz Lörtscher).
7. Dezember:	«Bergkurzfilme» (Ernst Grob).

An der Hauptversammlung konnten 29 Mitglieder zu CC-Veteranen und 28 Kameraden zu Sektionsveteranen ernannt werden. Als unermüdlichen Förderer des Alpinismus in den Niederlanden und in Würdigung seiner Verdienste um die Sektion Bern ernannte die Versammlung den geschätzten Veteranen und hochherzigen Gönner Dr. Ing. P.F.S. Otten-Philips zum Ehrenmitglied.

Der Vorstand trat 1966 zwölfmal zu Sitzungen zusammen. Alle Mitglieder stellten sich der Hauptversammlung für ein weiteres Jahr zur Verfügung und wurden in ihrem Amt bestätigt. Aus den Kommissionen schieden auf eigenen Wunsch vier Kameraden aus. Ihnen danken wir noch einmal für ihren Einsatz im Interesse des Alpenclubs.

Schliesslich halten wir mit Freuden fest, dass unser Berner Central-Comité auch im zweiten Amtsjahr mit Erfolg sehr viel und gute Arbeit geleistet hat. Dem Centralpräsidenten wie allen Ressortchefs danken wir für ihren Einsatz und wünschen ihnen auch für das Schlussdrittel viel Initiative, Kraft und Erfolg.

Mitgliederbewegung

Eintritte:	Übertritte aus andern Sektionen		11	
	Übertritte aus JO		35	
	Wiedereintritte		16	
	Neueintritte		92	154
Austritte:	durch Tod		35	
	Übertritte in andere Sektionen		8	
	aus dem SAC		66	109
Mitgliederbestand am 31. Dezember 1965:			2289	
	Eintritte	154		
	Austritte	109	+45	
Mitgliederbestand am 31. Dezember 1966			2334	

Ehrenmitglieder: Dr. R. Wyss; A. Meyer; Dr. F. Otten; W. Schmid; K. Schneider; O. Stettler; O. Tschopp.

Bernhard Wyss

II. Tourenwesen

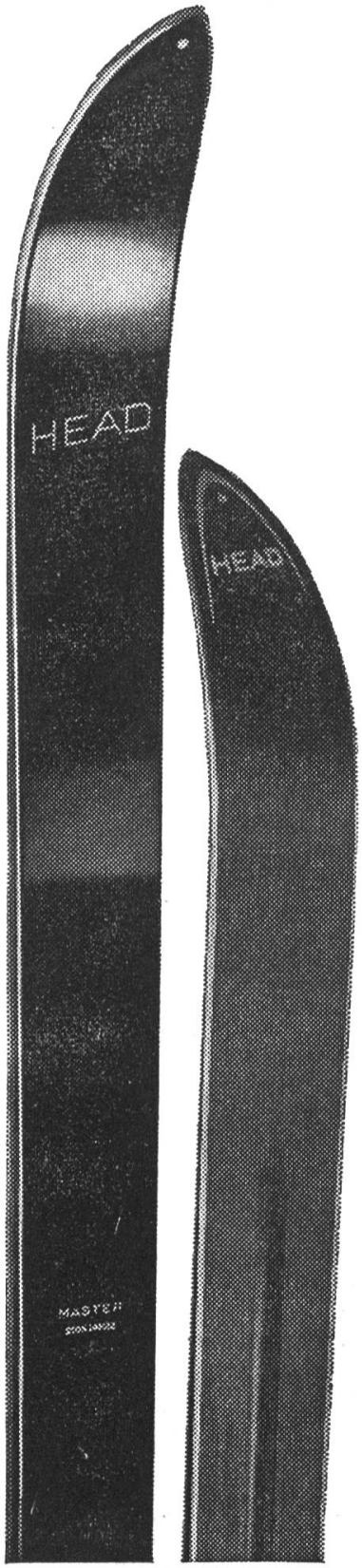
Das Jahr 1966 brachte vielerorts Rekordschneemengen, woraus weitgehend günstige Verhältnisse für Skitouren resultierten. Schlechtes Wetter im Frühjahr und

bis weit in den Sommer hinein vermochten diesen Schneemassen selbst in Regionen mittlerer Höhe nicht überall den Garaus zu machen; in den Hochalpen herrschten lange noch winterliche Verhältnisse, die leider manch einem Bergsteiger, der darauf zu wenig Rücksicht nahm, zum Verhängnis wurde. Erst eine längere Schönwetterperiode im Herbst brachte einen allseits geschätzten Ausgleich und ermöglichte die Durchführung einiger schöner Klettertouren.
Erfreulich war die Teilnahme an unseren Veranstaltungen. Von insgesamt 34 Skitouren des Programms wurden deren 28 (82%) durchgeführt, von 43 Sommerveranstaltungen deren 33 (77%), wovon 5 allerdings nur bis zur Hütte. Grossem Interesse begegneten wiederum die Ausbildungskurse. An den 9 im Programm vorgesehenen Kursen nahmen 301 Kameraden teil. Für viele Teilnehmer vermitteln diese Kurse den ersten Kontakt mit Fels, Eis und Schnee; ihr Besuch ist namentlich weniger geübten Mitgliedern wärmstens zu empfehlen. Gut vorbereitete Teilnehmer tragen wesentlich zum guten Gelingen unserer Clubtouren bei. Im einzelnen konnten folgende Anlässe durchgeführt werden:

a) *Kurse*	Teilnehmer		
Lawinenkurs Kübelialp	47	Kletter- und Seilsicherungskurs für Tourenleiter am Rüttelhorn	9
Kurs für Transportimprovisationen und Erste Hilfe	40	Kletterkurs Gastlosen	61
Seilhandhabungs- und Abseilkurs Pfaffenloch	33	Senioren-Kletterkurs Spiegelberg	18
		Eiskurs Rosenlaui	49
		Skitrainingskurs Männlichen	30
		Skitrainingskurs First	14
Total 9 Kurse = mittlere Beteiligung 33 Teilnehmer			301

b) *Skitouren*	*Teilnehmer*		
Schopfenspitz	6	Osterskitour: Diablerets–Geltenhütte–Lauenen	15
Elsighorn	19	Gitzifurgge (Senioren)	13
La Berra (Senioren)	21	Trugberg–Gross Wannehorn (Senioren)	17
Staldenfluh	16	Skitourenwoche Oetztal (Senioren)	7
Hengst (Senioren)	6	Sustenhorn–Gwächtenhorn	7
Riedbündihorn	10	Wildstrubel	5
Rauflihorn (Senioren)	10	Mont-Blanc de Cheilon–Pigne d'Arolla–L'Evêque	10
Augstbordhorn	5	Breithorn–Klein Matterhorn (Senioren)	14
Seehorn-Kummigalm (Senioren)	9	Gran Paradiso–Tresenta	13
Bälmeten-Hoch Fulen	6	Pfingsttour: Dent d'Hérens–Tête Blanche–Tête de Valpelline	10
Seniorenskitage Flumserberge-Pizol	10	Pfingsttour: Hubelhorn–Hühnerstock–Rosenhorn	4
Grand Golliat	8	Mont-Blanc	12
Widdersgrind-Morgetengrat (Senioren)	12	Alpiglenmähre	7
Grande Dent de Morcles–Mont Rogneux	9		
Osterskitour: Zermatt–Arolla	11		
Total 28 Touren = mittlere Beteiligung 10 Teilnehmer			292

c) *Sommertouren*	Teilnehmer		
Pfingstwanderung Schwarzwald (Senioren)	15	Blümlisalp-Überschreitung	9
Bortelhorn	13	Tourenwoche Dauphiné–Monte Viso (Senioren)	9
Birre (Senioren)	10	Bietschhorn	7
Klein- und Gross Gelmerhorn (nur bis Hütte)	9	Hangendgletscherhorn (nur bis (Hütte)	15
Gelmerspitzen (nur bis Hütte)	6	Gspaltenhorn (nur bis Hütte)	16
Grand Muveran (nur bis Hütte)	10	Doldenhorn	18
Niesengrat	13	Zinalrothorn–Wellenkuppe–Trifthorn	6
Aiguilles Rouges d'Arolla	7	Fründenhorn	6
Morgenhorn	27	Wetterhorn	15
Mährenhorn (Senioren)	11	Rimpfischhorn (Senioren)	10
		Mettenberg	11



Head Standard

Das «Nutzfahrzeug» des Skifahrers!
Ein Universalski, der vom Anfänger ebensowenig wie vom guten Fahrer entbehrt werden möchte.

Head Master

Ein Zwischenmodell von Standard und Competition, das den Wünschen verwöhnter Tiefschnee- und routinierter Pistenfahrer entspricht.

Head Competition

Mit Gummieinlage, ein erstaunlich vielseitiger Ski! Er führt bekannteste Rennläufer zu Siegesehren und vermag gleichzeitig den guten Allroundfahrer zu begeistern. Hält auf Eis, liegt ruhig im hohen Tempo und dreht sich leicht im Tiefschnee.

Head 360

Ein neues Modell zwischen Competition und Master. Ein Gerät, das zwar kein Rennski ist, aber auf allen Pisten gut greift und ansehnliche Schussfahrten bequem meistern lässt. Schwingt sich auch im Pulverschnee leicht wie der Standard oder Master.

Alle Head-Modelle sind mit dem Schweizer Qualitätsbelag P-Tex ausgerüstet.

Vaucher

SPORTGESCHÄFT VAUCHER BERN

Theaterplatz 3 beim Zeitglocken

und Marktgasse 40

Helsenhorn (Senioren)	35	Altmann–Kreuzberge–Widderalpstöcke	9
Hühnerstock	10	BA-BE-BI-SO	—
Alpstein (Senioren)	8	Grand Darrey–Crête Sèche	13
Wiwannihorn (Senioren)	16	Majinghorn–Torrenthorn (Senioren)	29
Pfaffenstöckli	10	Familienwanderung Ausserberg–Lalden	45
Bergpredigt Chasseral	(200)	Belchenfluh (Senioren)	11
Lobhörner	9		
Forstliche Exkursion	12		

33 Sommertouren = mittlere Beteiligung 14 Teilnehmer 450

Dankbar dürfen wir feststellen, dass wir im vergangenen Jahr auf Clubtouren von Unfällen verschont blieben. Auf Jahresende sind Sepp Käch und Dr. Jörg Wyss nach langjähriger Mitarbeit aus der Tourenkommission zurückgetreten. Wir dürfen hoffen, dass sie uns als bewährte Tourenleiter auch in Zukunft zur Verfügung stehen werden.

Abschliessend möchte ich den scheidenden und den in der Tourenkommission verbleibenden Kameraden für die gute Zusammenarbeit und für ihren Einsatz bei der Vorbereitung und Durchführung von Touren und Kursen herzlich danken in der Hoffnung, dass unsere Tourentätigkeit auch im neuen Jahr vor Unfällen verschont bleibe.

Der Tourenchef: *Claude Fischer*

III. SAC-Hütten

Die günstigen Schneeverhältnisse im Frühjahr brachten gute Frequenzen für die Hollandiahütte, während das schlechte Sommerwetter sich ungünstig auf die Besucherzahlen auswirkte.

Hütten	*Frequenzen* 1966 (Übernachtungen) SAC-Mitgl.	Nicht-mitgl.	*Total* 1966 Besuch.	Über-nacht.	*Total* 1965 Besuch.	Über-nacht.
Gaulihütte*	320	110	430	430	413	413
Trifthütte	364	51	437	415	122	122
Windegghütte	96	71	286	167	208	192
Berglihütte	59	14	73	73	69	69
Gspaltenhornhütte	607	375	1199	982	1096	827
Lötschenhütte	1077	881	1958	1958	1443	1467
Wildstrubelhütte	476	663	1050	1139	1680	1713
Rohrbachhaus	52	85	242	137	710	261
Total			5675	5301	5741	5064

* Gaulihütte: provisorische Zahlen.

Gaulihütte, 2205 m. Die Pritsche im Erdgeschoss-Schlafraum wurde durch Mitglieder höher gesetzt. Der darunter entstandene Hohlraum dient zum Lagern des Holzvorrates. Dadurch erübrigt sich einstweilen der Bau eines Holzschopfes. Wegen des frühen Wintereinbruches konnte das Hüttenbuch nicht mehr ausgewechselt werden, so dass die Frequenz nur provisorisch ermittelt werden konnte. Allgemein war der Besuch besser als 1965.

Trifthütte, 2520 m. Die seit langem geforderte Verbesserung des Zugangweges wurde in einem 1. Teilstück, welches unterhalb der Windegghütte den Gletscher erreicht, ausgeführt. Es ist beabsichtigt, im Rahmen des von der Sektionsversammlung bewilligten Kredites im nächsten Jahr ein weiteres Stück zu verbessern. Der am Hüttendach entstandene Schaden (Kaminhut und Blitzschutz) wurde durch Clubmitglieder behoben.

Windegghütte, 1887 m. Das neue Matratzenlager (Schaumstoff) hat sich bewährt.

Berglihütte, 3299 m. Die bereits letztes Jahr festgestellten Risse in der Untermauerung haben sich vergrössert. Die weitere Beobachtung wird zeigen, welche Massnahmen erforderlich sind.

Gspaltenhornhütte, 2435 m. Die Besucherzahl stieg über das Wochenende oftmals auf 100–130. Aus vorhandenem Material hat der Hüttenwart den alten Raum unter der Terrasse behelfsmässig ausgebaut, mit Notmatratzen ausgestattet und so 12–15 Schlafplätze gewonnen. Die Terrasse wurde gegen eindringendes Wasser

abgedichtet. Die drahtlose Telephonanlage wurde in Betrieb genommen und funktioniert einwandfrei.

Lötschenhütte-Hollandia, 3288 m. Das vergangene Jahr weist die grösste Besucherzahl seit Bestehen der Hütte auf. Leider wurde die Telephoneinrichtung von Touristen, die sich in einer Notlage befanden, erneut beschädigt. Mit Unterstützung des CC wurde sie ausgebaut und verbessert. Über einen 2. Apparat im Vorraum kann mit Nr. 11 Hilfe bei Notfällen angerufen werden.

Wildstrubelhütte und Rohrbachhaus, 2793 m. Der Besucherrückgang ist auf die bedeutend reduzierte militärische Belegung zurückzuführen.
Viele Clubkameraden haben sich für Arbeiten und Transporte eingesetzt. Sie und die Kameraden der Hüttenkommission verdienen für die freiwilligen Leistungen besonderen Dank. Ohne diese ständige Hilfe könnte die Sektion die vielen Aufgaben im Hüttenwesen nicht erfüllen.
Ich bitte alle Hüttenkameraden darauf zu achten, dass besonders Nichtmitglieder die Hüttenordnung einhalten und sich korrekt im Hüttenbuch eintragen.

Der Obmann der Hüttenkommission:
Werner Michel

IV. Winterhütten

Frequenz (November 1965 bis Oktober 1966)

	Übernachtungen					Total Übernachtungen			
	Bern	*Andere*	*Gäste*	*Schulen*	*nur Tag*	*1966*	*1965*	*1964*	*1963*
Kübelialp	2164	317	817	1084	50	4382	4057	2979	3828
Niederhorn	540	52	169	85	36	846	809	712	1055
Bütt	386	67	169	—	23	622	805	621	501
	3090	436	1155	1169	109	5850	5671	4312	5384

Die Frequenzen lassen zweifellos auf ein bewegtes Jahr schliessen. Der frühzeitige Wintereinbruch mit seinen günstigen Schneeverhältnissen brachte schon vor Neujahr Leben in unsere Winterhütten. Die schönen Herbsttage regten die Tourentätigkeit an, so dass unsere Unterkünfte sehr begehrt waren. Die Anschaffung einer Motorsäge hat sich bewährt, diese konnte im Spätherbst schon eingesetzt werden.

Kübeli. Zweifellos das belebteste Winterhalbjahr seit dem Bestehen des Skihauses, obschon die Schulen nicht speziell dazu beitrugen (1398 Nächte in Betten). Die Schneehöhe wollte im Frühjahr nicht abnehmen. Nicht verwunderlich, dass bei «Alpabfahrt» vom Hauswartpaar Schopfer noch zirka 1 m Schnee in der Umgebung des Skihauses lag. Auch die Sommermonate brachten eine befriedigende Frequenz. Wieder wurden einige Verbesserungen an Einrichtungen vorgenommen, so im Massenlager einige defekte und ausgediente Federmatratzen durch Schaumstoffmatratzen ausgewechselt, was einige Vorarbeit im Lager erforderte. Die Ostfassade sowie die Laube wurden etappenweise neu imprägniert und die defekte Schrift nachgezogen. Die Waschküche erhielt Abstellplätze. Einen enormen Wäscheanfall hatte die angeschaffte Waschmaschine zu bewältigen, siehe Nächte in Betten.
Einen speziellen Dank verdient das Hauswartpaar Herr und Frau Schopfer, welche die nicht immer leichte Aufgabe stets zu meistern vermochten. Ich hoffe, auch in den nächsten Jahren auf ihre wertvolle Unterstützung zählen zu können.

Die Niederhornhütte hat wieder eine gute Frequenz auszuweisen, speziell unsere Mitglieder besuchten die Hütte fleissig. Die Sonnenlaube hat nebst den kleinen Neuerungen auch bequeme Sitzgelegenheiten erhalten. Dank den Spendern. Für die umsichtige Wartung dieser Unterkunft möchte ich dem Hüttenchef Othmar Tschopp bestens danken.

Die Bütthütte erreichte eine mittlere Frequenz. Leider konnte diese noch nicht ausgebaut und die Schlafplätze der Clubgrösse entsprechend vermehrt werden. Eine annehmbare Lösung ist wünschenswert. Dem Hüttenchef Stähli Fritz danke ich für die gute Führung sehr.

Der Chef der Winterhütten:
Fritz Bühlmann

V. Bibliothek

An 51 Freitagabenden war der Schalter der Bibliothek geöffnet. Die Benützerzahl ist gegenüber 1965 wieder gestiegen, ebenso die Zahl der Ausleihungen. Ob die stärkere Benützung der Wanderbücher auf das für Hochtouren ungünstige Wetter zurückzuführen ist, wage ich nicht zu beurteilen, da zugleich auch die Ausleihe von Hochgebirgsführern und Karten beträchtlich zugenommen hat. Weil die Werke über Photographie so rasch veralten und deshalb nicht mehr benützt werden, haben wir auf Neuanschaffungen in diesem Gebiet vollkommen verzichtet.
Auf Jahresende wurde eine grosse Anzahl unserer Karten 1:50 000 durch Neuauflagen (zum Teil mit den Skirouten SSV und auf Syntosil) ersetzt. Natürlich figurieren diese Ersatzkarten in der Zuwachsstatistik nicht.
Die Bibliothek ist für alle Clubkameraden da, die Bücher wollen gelesen werden. Und die Bibliothekskommission freut sich, wenn sie am Freitagabend am Schalter viel zu tun hat. Weniger gern schreiben wir Mahnungen wegen abgelaufener Leihfrist. Dies mussten wir leider in 11% der Ausleihungen tun, das heisst zirka 150 Mahnkarten verschicken. Wir möchten doch wieder einmal in Erinnerung rufen, dass die Leihfrist 4 (vier) Wochen beträgt, und wir bitten die Bibliotheksbenützer, diese Frist einzuhalten. Sie nehmen damit Rücksicht auf die übrigen Clubkameraden.

Statistische Übersicht	*1966*	*1965*	*1964*
Ausleihe: Total	1456	1383	1624
Alpine Literatur	410	510	511
Naturwissenschaftliche und historische Werke	118	100	104
Reise- und Forschungsberichte	20	40	55
Ski- und Sportliteratur	6	23	16
Zeitschriften	38	33	74
Belletristik	11	13	20
Führer: Hochgebirge und Ski	387	288	404
Wanderführer	58	32	47
Allgemeine Reiseführer	20	7	13
Panoramen	6	3	3
Karten	382	334	377
Benützer	845	748	928
Ausleihetage	51	49	50
Benützer je Ausleihetag	16,6	15,3	18,6
Ausgeliehene Gegenstände je Ausleihetag	28,5	28,3	32,5
Gegenstände je Benützer	1,7	1,9	1,8
	1966	*1965*	*1964*
Zuwachs: Total	98	68	73
Bücher (ohne Belletristik)	49	38	40
Photoliteratur und Belletristik	3	1	—
Führer	17	10	16
Panoramen	—	—	—
Karten	29	19	17

Mehrere Werke wurden der Bibliothek geschenkt. Aus Nachlässen von verstorbenen Clubkameraden erhielten wir zudem ganze, sehr schön erhaltene Serien der «Alpen». Es sei den Spendern herzlich für die wertvollen Gaben gedankt.

Der Vorsitzende: *H. Steiger*

VI. Jugendorganisation

Mitgliederbestand Ende 1965			197
Mitgliedschaft nicht erneuert		17	
Ausgetreten wegen Altersgrenze		35	
Davon Übertritt in Sektion	34		52
Mitgliedschaft für 1966 erneuert			145
Neuaufnahmen 1966			47
Mitgliederbestand Ende 1966			192

Von den durchgeführten Touren kann ich nur Gutes berichten. Ausser einigen nassen Socken und kleineren Bobos brauchten wir glücklicherweise keine Unfälle zu beklagen. Auf 20 Touren und Kursen wurden insgesamt 450 JO-ler gezählt. Allen JO-Leitern danke ich für die umsichtige Führung und Betreuung. Weniger alpin, dafür aber sehr gemütlich waren vier Anlässe der Sektion, wo die JO und JG mithalf: April-Versammlung im Casino, Auffahrtszusammenkunft auf der Bütschelegg (200 Liter Suppe wurden den SAC-lern gekocht!), Ba-Be-Bi-So-Bummel auf Menziwilegg und der Familienabend im Casino. Quasi unter uns waren wir an folgenden Zusammenkünften: Juni-Lagerfeuer auf Ruine Aegerten, beim unvergesslichen Peru-Vortrag von Dölf Reist, an der Rucksackerläsete mit Samichlaus-Überraschung und natürlich am JO-Abend. Guten Anklang hat das Freitag-Singen mit Sämi Ruchti gefunden. Ob das Singen an der Hauptversammlung im Casino dasselbe tat? Auf jeden Fall unseren spendefreudigen Veteranen noch einmal vielen Dank für die 10 Paar Sommerski.

Dass unsere JO-Skihütte so «glänzend» floriert, trägt sicher Fred Moser die grösste «Schuld». Ja, man kommt fast in Versuchung, von «seiner» Hütte zu sprechen, die er für uns so gut betreut.

All denen, die der JO im vergangenen Jahr durch freudige Spenden oder persönlichen Einsatz geholfen haben, speziell aber unserem Sektionskassier Hans Ott

---

Fieberbläschen an Lippen...

Einges.

Die sogenannten «Fieberbläschen» (Lippenherpes) treten bei dazu disponierten Personen fast regelmässig auf, wenn sie sich der intensiven Ultraviolett-Bestrahlung im Hochgebirge aussetzen. Die meist am Lippenrand, an den Mundwinkeln oder am Kinn lokalisierten Bläschen verursachen Schmerzen und Spannungsgefühl und heilen in der Regel erst im Laufe von 1–2 Wochen unter Borkenbildung ab. Sie haben schon manchem Alpinisten die Erinnerung an eine schöne Bergtour nachträglich etwas vergällt.

Die Ursache der Fieberbläschen ist auf eine Virusinfektion, die von etwa 80% der Menschen bereits im Kleinkindalter (meistens im Sandkasten) erworben wurde, zurückzuführen. Der Virus verlässt den Körper während des ganzen Lebens nicht mehr. Die Infektion tritt aber ins ruhende Stadium zurück und bleibt ohne Auswirkung, bis sie durch irgendwelche Umstände aktiviert wird. Die wichtigste auslösende Ursache ist die Ultraviolett-Bestrahlung im Hochgebirge.

Örtliche Massnahmen können den Ausbruch von Fieberbläschen nicht mit absoluter Sicherheit verhindern. Die langjährige Erfahrung zahlreicher Alpinisten hat jedoch gezeigt, dass der Ausbruch des Lippenherpes in vielen Fällen durch die vorbeugende Anwendung von Hima-Paste (einer Deckpaste mit medikamentösen Zusätzen) verhindert werden kann. Die Paste soll in dünner Schicht auf die Lippen oder auf die meist bereits bekannten Ausbruchstellen der Bläschen aufgetragen werden, *bevor* man sich intensiver Sonnenbestrahlung aussetzt. Wer regelmässig unter Fieberbläschen leidet, tut gut daran, die Lippen auch am Abend nach der Sonnenbestrahlung vorbeugend mit Hima-Paste einzureiben.

Treten bereits Bläschen auf, sollen diese beim Waschen und Abtrocknen möglichst nicht aufgerissen werden. Die Bläschen heilen besser, wenn sie unversehrt bleiben. Offene Bläschen nicht mit den Fingern berühren; es könnten sonst Infektionen entstehen.

für die feine Führung der JO-Rechnung und Erledigung vieler administrativer Arbeiten, möchte ich recht herzlich danken.

Der JO-Chef: *Max Knöri*

VII. Veteranen

Das abgelaufene Jahr war für uns Veteranen im grossen und ganzen ein gedeihliches. Zwei Ereignisse sind es, die vorweggenommen werden sollen: einerseits als Höhepunkt der 50. Veteranentag in Sigriswil, der als Jubiläumsanlass die erfreuliche Zahl von 92 Teilnehmern vereinigte, und andererseits als Anlass der Trauer der Hinschied von Ehrenmitglied Eugen Keller, unseres langjährigen Freundes und Gönners.
Die Tourentätigkeit hielt sich im Rahmen des Vorjahres, war jedoch durch das den Sommer hindurch herrschende schlechte Wetter stark beeinträchtigt, was zur Folge hatte, dass eine Anzahl Tages- und Mehrtagestouren ausfielen. Die Teilnehmerzahlen waren denn auch allgemein etwas geringer als im Vorjahr. Es wurden durchgeführt:

12 Samstagnachmittags-Wanderungen mit total.	301 Teilnehmern
9 Tages- und Zweitagestouren (wovon 2 mit Skis) mit. . .	130 Teilnehmern
2 Tourenwochen (1 Winter, 1 Sommer) mit.	25 Teilnehmern
1 Veteranentag mit.	92 Teilnehmern

Vor Unfällen blieben wir auf diesen Touren glücklicherweise verschont.
Einen schönen Erfolg hatten wir bei den monatlich stattfindenden Gurtenhöcks zu verzeichnen, an welchen Zusammenkünften sich eine stets zunehmende Besucherzahl einzufinden pflegt. Die Veteranen waren aber jeweils auch stark vertreten an den von der Sektion organisierten Anlässen wie Auffahrtszusammenkunft, Ba-Be-Bi-So, dem Familienabend und den Monatssitzungen im Casino. Einer im Juni erfolgten Einladung zur Besichtigung des nach modernsten Gesichtspunkten ausgestatteten neuen Tierspitals haben eine stattliche Anzahl Clubkameraden Folge geleistet. Für die interessante Führung sei auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen.
Im Jahre 1966 haben wir leider den Tod folgender Kameraden, deren Andenken in üblicher Weise geehrt wurde, zu beklagen:

Fritz Zurbuchen.	† 7. März 1966
Paul Hegi.	† 17. Juni 1966
Ehrenmitglied Eugen Keller	† 16. Oktober 1966

Die letztes Jahr bestellte Veteranenleitung erfuhr keine Änderung und es obliegt mir, meinen Mitarbeitern den besten Dank für ihre Unterstützung auszusprechen. Dank gebührt auch den Tourenleitern, den Berichterstattern und allen, die zum guten Gelingen unserer Veranstaltungen beigetragen haben. Wie nicht anders zu erwarten war, herrschte in unseren Reihen stets ein froher und kameradschaftlicher Geist, den ins neue Jahr zu übertragen mein innigster Wunsch ist.

Der Veteranenobmann: *E. Iseli*

VIII. Subsektion Schwarzenburg

I. Tourenwesen. Das vergangene Jahr war unseren Sektionstouren nicht gerade gut gesinnt. Viele Touren konnten überhaupt nicht abgehalten werden, eine scheiterte noch auf halbem Weg. Ebenfalls die Tourenwoche stand unter einem schwarzen Stern. Der schlechten Witterung wegen verzichteten die Teilnehmer auf das Zinalgebiet. Trotzdem wollten sie gerne einige Touren machen, was ihnen dann mit Mühe und Not im Oberaargebiet noch gelang.
Wer mit über die Lötschenlücke fuhr, im Château Chamois und an der Cime de l'Est kletterte, der durfte immerhin einmal neben der stets guten Kameradschaft auch das schöne Wetter geniessen.
Ein voller Erfolg war der Familienwanderung beschieden. Die 42 Teilnehmer, die sich trotz der zweifelhaften Witterung nach Gsteig wagten, durften dann auf dem Walegghorn einen herrlichen Herbsttag erleben.

II. Versammlungen. Am 22. Januar trafen sich zahlreiche Clubmitglieder mit ihren Angehörigen bei unserem Mitglied Werner Pauli im «Sternen» zu Cordast. Hier durften wir anhand schöner Dias die Dolomitentourenwoche noch einmal nach-, respektiv miterleben.

III. Mutationen. Leider gibt es (oder hoffentlich gab es!) auch in unserer Subsektion Leute, die dem Kassier die Arbeit bedeutend erschweren. So mussten zwei unserer Mitglieder ausgeschlossen werden, da sie ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkamen.
Trotzdem nimmt unser Mitgliederbestand weiterhin zu, sind doch gerade auf Jahresende sechs weitere Aufnahmegesuche gestellt worden.
Neben den Jungen ist es uns aber dieses Jahr noch gelungen, auch von den Jüngsten zum Bergsteigen zu begeistern. So schicken wir wieder vier neue JO-Mitglieder und zum ersten Mal auch eine JG-lerin nach Bern.

Der Präsident: *Chr. Ruckstuhl*

IX. Gesangssektion

Der Vollständigkeit halber sei hier zu Beginn über einen Anlass berichtet, der noch in das Jahr 1965 gefallen wäre, aber nach der Hauptversammlung 1965 stattgefunden hätte. Es war vorgesehen, am 18. Dezember 1965 mit der Gesangssektion einmal an der Lüderenzusammenkunft der emmentalischen Sektionen teilzunehmen. Zu jener Zeit herrschte aber im Bernbiet und auch anderswo eine schreckliche Maul- und Klauenseuche, so dass es der Berichtende nicht verantworten konnte, mit zirka 30 Mann in dieses ausgesprochen landwirtschaftliche Gebiet am Napf einzudringen. Der Kantonstierarzt war denn auch dankbar für diesen Entschluss.
Das Berichtsjahr, dessen Bericht hier zur Diskussion steht, war eher ein geruhsames für die Gesangssektion, es verlangte von uns aber doch der Teilnahme an vier Anlässen, die vom Club organisiert waren. So nahmen wir am 5. Juni am Veteranentag in Sigriswil teil, an dem sich 24 Sänger zum Marsch von Heiligenschwendi über die Blume nach Sigriswil entschliessen konnten. Die Bergpredigt auf dem Chasseral musste wegen Nebel und starkem Wind etwas weiter unten, eine schwache halbe Stunde oberhalb Nods, abgehalten werden. Die 21 Teilnehmer der Gesangssektion füllten mit ihren Angehörigen eigens ein ganzes Postauto. Hier zeigte sich, dass diese Art Teilnahme in corpore richtig ist, es bringt Zusammenhalt und erlaubt unterwegs anzuhalten und bei einem Becher dem Gesang zu huldigen. Der Sektion Bern war es dieses Jahr beschieden, die Ba-Be-Bi-So-Zusammenkunft zu organisieren. Da hatte die Gesangssektion schon beim Frühtrunk in Feltchen, eine halbe Stunde oberhalb Worb Gelegenheit, mit ihrer 21 Mann starken Vertretung in Aktion zu treten. Auch vor und nach dem Mittagessen machten wir reichlich Gebrauch von unserem Liederschatz. Der Familienabend, für den wir noch speziell Zusatzproben eingeschaltet hatten, brachte uns insofern eine Enttäuschung, als dem Berichtenden nur 1 Stunde vor Beginn dieses Anlasses mitgeteilt wurde, wir hätten nur einmal anzutreten. Unsere Delegation war diesmal 27 Mann stark und umfasste inklusive Angehörige 62 Personen.
Daneben haben wir zwei Clubsitzungen und die Hauptversammlung vor drei Tagen mit Liedern bereichert. Es waren 24 Proben und Anlässe, die wir dieses Jahr mit einer mittleren Beteiligung durchgeführt haben. An der Probe vom 24. Mai machten wir einen Versuch, einige Lieder auf Tonband aufzunehmen. Beim anschliessenden Ablauf dieses Tonbandes mussten wir aber feststellen, dass der Chor im Moment nicht in der Verfassung war, seine Lieder auf Tonband verewigen zu lassen. Das Tonband wurde wieder gelöscht. Noch vor kurzem, es war nach einer Probe im November, durften wir anhand von schönen, farbigen Lichtbildern erleben, wie unser Mitsänger Willy Früh seinen 60. Geburtstag mit seiner Frau durch eine Reise auf die Insel Rhodos feierte.
Am 11. Mai war es unserem Ehrenmitglied Eugen Keller vergönnt, seinen 80. Geburtstag zu feiern. An diesem herrlichen Sommertag boten wir dem geschätzten Jubilar ein Ständchen. Von der Wiese auf der Südseite des Hauses wo er wohnte, trugen wir vier Lieder vor, und Eugen konnte bequem vom Balkon seiner Wohnung unseren Vorträgen lauschen. Anschliessend an dieses Ständchen für Eugen Keller

hat unser lieber Mitsänger Albert Binggeli die ganze Corona zu Trunk und Imbiss ins Restaurant Friedheim eingeladen. An dieser Stelle sei für diese grosszügige Geste an Albert Binggeli nochmals der beste Dank ausgesprochen. Aus Anlass seines 80. Geburtstages offerierte Eugen der Gesangssektion ein Nachtessen unter der Bedingung, dass wir hierzu auch eine Anzahl seiner Freunde, vor allem Veteranen, akzeptieren würden. So fanden sich am 18. Mai 34 Sänger, 2 Mitglieder des Clubvorstandes und 24 Veteranen bzw. Freunde des Spenders im festlich geschmückten Clubheim ein. An diesem Essen überbrachte ein Freund von Eugen Keller dem Obmann der Gesangssektion eine Spende in der Höhe von Fr. 5000.—. Eugen Keller hat an diese Schenkung keine Bedingungen geknüpft als die Bemerkung: Für eine Reise. Da wir gegenwärtig keine derartigen Aspirationen hegen, wurde der Betrag vorläufig zinstragend angelegt.
Der Mitgliederbestand blieb fast konstant. Leider griff der Tod im Berichtjahr auch einmal in unsere Reihen. So wurde unser Ehrenmitglied und hochherziger Gönner Eugen Keller nur ein halbes Jahr nach seinem 80. Geburtstag durch den Tod abberufen. Seine Angehörigen haben ihn so still zu Grabe getragen, dass die Gesangssektion nicht mit dem üblichen Lied Abschied von ihm nehmen konnte. Diesem Verlust steht ein Zuwachs von einem Wiedereintritt (Hr. Karl Gerber) und ein Eintritt (Hr. Hans Michel) gegenüber.
Der Chor stand im ersten Halbjahr unter der vorzüglichen musikalischen Leitung von Herrn Pascal Oberholzer. Infolge allseitiger Überlastung und auch zum Besuch einer Kur liess er sich für das zweite Halbjahr dispensieren. In die Lücke sprang unser Mitsänger Alfred Keller und leitete alle unsere Proben und Anlässe im zweiten Halbjahr, wofür ihm hier der herzlichste Dank ausgesprochen sei.
Zur Festlegung der zu übenden Lieder wurde die Musikkommission zweimal einberufen und der Vorstand tagte vor kurzem einmal zur Vorbereitung der Traktanden für die Hauptversammlung. An alle, die für Zusammenhalt und das Fortbestehen der Gesangssektion im verflossenen Jahr mitgewirkt oder in materieller Hinsicht beigetragen haben, spreche ich hier den besten Dank aus.

Der Präsident: *Tschofen*

X. Photosektion

Unsere heutige Welt, die Konzentration auf den Materialismus, die Neurose der technischen Bequemlichkeit und sozialen Nivellierung kommt auch zusehends in unseren Aufnahmen zum Ausdruck. Der Mensch opfert die Ruhe der Natur einer Verkapselung, die von recht fragwürdigem Vorteil ist. Wie sehr wir eingesponnen sind im Netzwerk des städtischen Daseins, im kollektiven Miteinander, dem Fliessband des termitengleichen Voneinanderabhängigseins, beweisen unsere Photos der letzten Bildschauen des Schweizerischen Amateurphotographenverbandes. Immer näher rückt die Kamera auf den Kern der Dinge in und um uns. Der Wald, das Feld, die Berge, einst hochbeglückende Motive unserer Väter, müssen zusehends zurückstehen gegen Dynamik, Rhythmus und Technik ihrer Söhne.
Wann und wo treffen wir wieder einmal jemanden, der es versteht, mit geruhsamem, geniesserischem Auge irgendeine Landschaft zu erfassen und mit der Kamera festzuhalten? Wenn Sie ihm einmal begegnen sollten, dann schauen Sie ihm zu, wie er es macht. Denn, glauben Sie mir, er weiss seiner Freizeit, seinem Leben inneren Gehalt zu geben. Er rast nicht dauernd im dritten oder vierten Gang in der Welt herum und lässt nicht zahlreiche schöne Motive, die so vielfältig vorhanden sind, unbeachtet. Vergessen wir dabei nicht, dass wir der Photosektion der Sektion Bern des Schweizerischen Alpenclubs angehören.
Der Vorstand setzte sich im Jahre 1966 wie folgt zusammen:

Präsident:	*Ernst Kunz*
Vizepräsident	*Walter Rudin*
Sekretär	*Jacques Graf*
Technischer Leiter	*Toni Vogel*
Materialverwalter	*Peter Rolli*
Beisitzer	*Emil Tschofen*

Als Rechnungsrevisoren amteten die Kameraden:
Hannes Juncker und *Walter Sommer*

Zur Erledigung der laufenden Geschäfte bedurfte es bloss einer Sitzung. Die Photosektion zählt gegenwärtig 39 Aktive und 44 Veteranen. Insgesamt sind es also 83 Mitglieder. Dem Schweizerischen Amateurphotographenverband gehören 6 Aktive und 7 Veteranen an.

Über die Tätigkeit der Photosektion im abgelaufenen Jahr lässt sich folgendes berichten:

Januar	Farben-Dias aus dem Wettbewerb des SAPV.
Februar	Ernst Kunz zeigt die Farbtonfilme: «Stimme über den Ozean» und «Wallis, Land der Gegensätze».
März	Agfa-Diavortrag: «Rund um den Stausee Klingnau».
April	Beginn des Schwarzweissbilder-Photokurses unter der Leitung von Klubkamerad Toni Vogel. Nachtaufnahmen.
Mai	Kursbeginn mit der Dunkelkammerarbeit. Vergrössern.
Juni	Dunkelkammerarbeit.
Juli/August	Ferienpause.
September	Dia-Vortrag von Clubkamerad Walter Rudin über die SAPV-Photoreise in den Odenwald und das Neckartal.
Oktober	Farben-Dias aus dem Wettbewerb des SAPV.
November	Rucksackerläsete.
Dezember	Hauptversammlung. Ernst Kunz zeigt seinen vertonten Farbenfilm «SAFARI».

Unter der fachkundigen Führung des technischen Leiters war der Schwarzweissbilder-Photokurs ein voller Erfolg. Für seine Bemühungen gebührt ihm unser bester Dank.

Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Amateurphotographenverbandes fand am 26. und 27. März 1966 in Basel statt. Die Photosektion war vertreten durch den Vizepräsidenten Herrn Walter Rudin und den Berichterstatter. An den diesjährigen Photo- und Dias-Wettbewerben war unsere Sektion ausnahmsweise nicht vertreten. Dagegen hat unser Clubkamerad Werner Lüthy seine Erfolgsserie an ausländischen Photowettbewerben fortgesetzt. Dem Unterzeichneten wurde der Wanderpreis der Photosektion (Walliser Zinnkanne) für das beste Landschaftsbild endgültig zugesprochen.

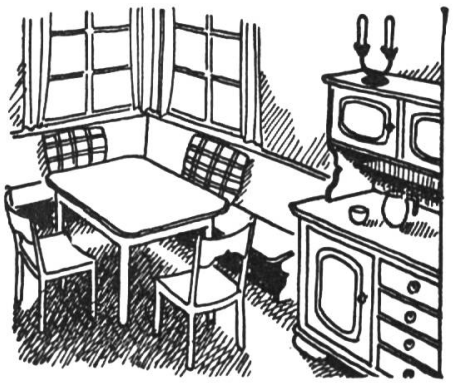
Wir dürfen also mit Genugtuung feststellen, dass unsere photographische Tätigkeit und die dabei erzielten Erfolge denjenigen der früheren Jahre nicht nachstehen. Damit sind jedoch unsere Aufgaben noch lange nicht erschöpft. Ich hoffe, dass der neue Vergrösserungsapparat unsere Dunkelkammer noch vermehrt beleben wird. Der Vorstand wird zudem die Mitglieder weiterhin anspornen, ihre eigenen Photos und Dias im Club zu zeigen. Die Erfahrungen lehren, dass solche Veranstaltungen grösstes Interesse erwecken. Sie bieten uns die beste Gelegenheit, unsere eigene photographische Tätigkeit mit dem Schaffen der Kollegen zu vergleichen und abzuwägen, wo wir vielleicht noch etwas im Rückstand sind oder aber uns mit unseren Photokameraden auf gleicher Stufe zu messen. Durch solche Vergleiche und dank der Möglichkeit, sich mit dem Autor unmittelbar auszusprechen, können wir ausserordentlich viel lernen. Allerdings birgt die Vorführung eigener Dias oder das Auflegen von Photos das Risiko der Kritik in sich. Dies sollte aber nicht ein Grund dafür sein, dass so viele Kameraden in letzter Zeit den Monatsversammlungen fernbleiben und nicht mehr aktiv mitmachen. Sinn und Zweck der Mitgliedschaft bei der Photosektion war doch sicher der, nebst der technischen Weiterbildung im Photographieren auch einen kameradschaftlichen Gedankenaustausch pflegen zu können.

Ich möchte meinen Bericht nicht abschliessen, ohne meinen Vorstandskameraden für ihre tatkräftige Mitarbeit und Unterstützung den herzlichsten Dank auszusprechen. Auch den Kameraden vom Vorstand der Muttersektion möchte ich, sowohl für ihr Verständnis in allen unseren Belangen, wie auch für den wertvollen finanziellen Jahresbeitrag, bestens danken.

Mein Dank gilt auch all jenen, die an den Monatsversammlungen teilnehmen.

Der Präsident: *Ernst Kunz*

BERN, FEBRUAR 1967 Nr. 2 — XLV. JAHRGANG
Erscheinen auf Monatsende - Redaktionsschluss am 10. jedes Monats - Redaktion: ALBERT SAXER, Lilienweg 12, Köniz BE, Tel. 63 15 49, Büro 61 56 28 - Zustellung an alle Sektionsmitglieder unentgeltlich - Druck, Verlag und Inseratenannahme: HALLWAG AG, BERN, Tel. 42 31 31, Postcheckkonto 30 - 414 - Jahresabonnement Fr. 5.—, Einzelnummer Fr. —.50



Unsere
Einzel- und Ergänzungsmöbel
sowie ganze
Ausstattungen, Ladeneinrichtungen und Täferarbeiten
sind bodenständige Handwerksarbeit. Wir zeigen Ihnen gerne unsere vorrätigen Stilmöbel, gediegene Entwürfe und Photos. Renovationen werden kunstgerecht ausgeführt.

BAUMGARTNER & CO. BERN
Werkstätten für Möbel- und Innenausbau
Telephon 45 49 84 Mattenhofstrasse 42

Fragen der Kapitalanlage oder der Kapitalbeschaffung besprechen Sie am besten mit dem Fachmann.

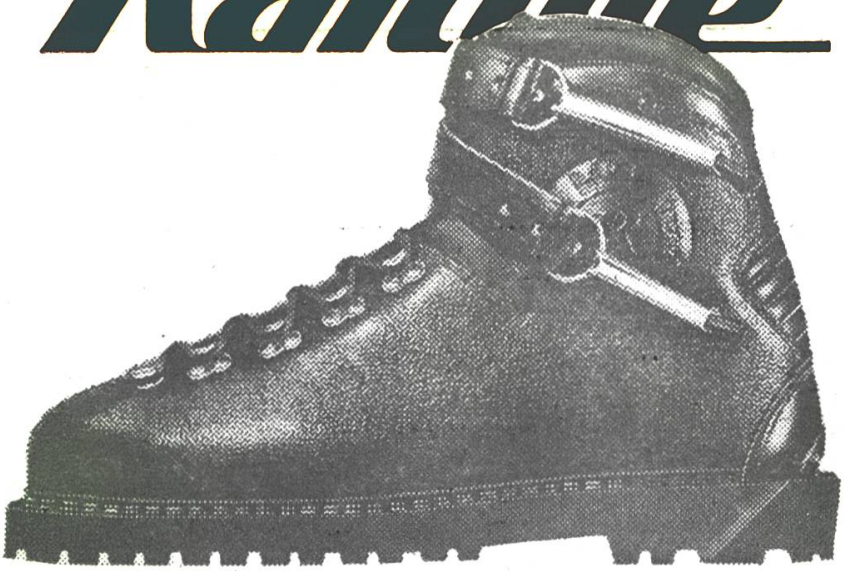
Wir stehen hiefür stets zu Ihren Diensten. Es freut uns, wenn Sie sich an uns wenden.

Gewerbekasse in Bern
Handels- und Hypothekenbank, Bahnhofplatz 7
Telephon 031-22 45 11

Eugen Meier
Eidg. Meisterdiplom
Talmoosstr. 3, Ittigen
Telephon 031-58 07 79
Malerei — Gipserei — Tapeten
Werkstatt: Platanenweg 1, Bern

AZ
JA
3001 Bern

Raichle



Neu Raichle Hit Explorer

Ein Tourenskischuh mit Schnallenverschluss. Weicher, biegsamer, geschnürter Vorderschuh, griffige Hochprofilsohle. Schmale, stabile Fersenpartie. Gearbeitet aus extra zähem, genarbtem und imprägniertem Chromleder.

Georges